

Projekt: Umgestaltung Ostendplatz

Abschlussbericht der Sondierungsgruppe Ostendplatz

**Stadt
Offenbach
am Main**

OF

Stadtplanung und
Baumanagement

Stand: 13.03.2008

Inhaltsverzeichnis

MITGLIEDER DER SONDIERUNGSGRUPPE	3
1. AUSGANGSLAGE	4
2. SCHWERPUNKTTHEMEN DER SONDIERUNGSGRUPPE	5
3. VORSCHLÄGE DER SONDIERUNGSGRUPPE	6
4. STRITTIGE PUNKTE	7
5. WEITERES VORGEHEN	8
ANLAGEN:	9

Mitglieder der Sondierungsgruppe

1. Bürgerinitiative Ostendplatz
Vertreten durch Herrn Krieger
2. Interessengemeinschaft Bieberer Ortsvereine
Vertreten durch Herrn Kohlbacher
3. Bieberer Heimatverein
Vertreten durch Herrn Winter und Herrn Lehmann
4. Bieberer Gewerbeverein
Vertreten durch Herrn Rieth und Herrn Dr. Leonhardt
5. SPD- Fraktion
Vertreten durch Herrn Färber und Herrn Pfeifer
6. CDU- Fraktion
Vertreten durch Frau Reichenbach
7. Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Vertreten durch Frau Groß
8. FDP- Fraktion
Vertreten durch Herrn Stirböck
9. FWG- Fraktion
Vertreten durch Herrn Lassig
10. Fraktion Die Linke
Vertreten durch Herrn Günther
11. Amt für Stadtplanung und Baumanagement
Vertreten durch: Frau Schöllkopf, Herrn Antwerpen, Herrn Eichberger und Herrn Hocke

Moderator

Herr Wirsing

1. Ausgangslage

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach a. M. hat sich mit ihrem Beschluss vom 10.3.2005 für eine schönere Gestaltung des Ostendplatzes und eine Aufwertung des dort befindlichen Spielplatzes ausgesprochen.

Gleichzeitig wurde der Magistrat aufgefordert zu prüfen und zu berichten, wie nach dem Abriss des Umspanngebäudes der EVO die Möglichkeiten für eine Neugestaltung des Ostendplatzes gesehen werden. Die Planungen sollten über den Ostendplatz und das EVO-Gebäude hinaus auch die komplette Busschleife in die Gestaltung miteinbeziehen.

Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurden vom damaligen Bau- und Planungsamt 4 Planvarianten erarbeitet, die zunächst am 14.07.2005 in einer Sondersitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen, Bauen und anschließend in einer Bürgerversammlung am 15.07.2005 unter Leitung des damaligen Stadtverordnetenvorstehers Herrn Wirsing vorgestellt wurden.

Über das Ergebnis der Bürgerversammlung wurde der Stadtverordnetenversammlung Anfang 2006 berichtet.

Auf eine Anfrage der Stadtverordneten Frau Christel Reichenbach vom 24.07.2006 wurde über den Stand der Planung und die Vorgehensweise bezüglich des EVO-Grundstücks informiert.

Der Abriss des EVO- Trafogebäudes erfolgte im Juli 2007 nachdem im Frühjahr 2007 die Leitungen in eine Ersatzstation auf dem Gelände der Telekom an der Wikinger Straße umgelegt waren.

Am 01.06.2007 fand auf Initiative von Herrn Stadtverordnetenvorsteher Lehmann die 2. Bürgerversammlung zum Thema Umgestaltung Ostendplatz statt.

Zur Klärung kontroverser Standpunkte hinsichtlich Funktion und Gestaltung des Ostendplatzes wurde vorgeschlagen, eine Sondierungsgruppe mit Vertretern der Verwaltung und der Bieberer Vereine einzurichten.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach hat in der Sitzung am 28.06.2007 dazu folgenden Beschluss gefasst (DS I (A) 176):

Der Magistrat wird beauftragt:

1. einen Zeitplan zur Umgestaltung des Ostendplatzes vorzustellen
2. die auf der Bürgerversammlung vereinbarte Sondierungsgruppe bestehend aus je einem Vertreter der Interessengemeinschaft der Bieberer Ortsvereine, des Heimatvereins und des Gewerbevereins und der Verwaltung um die angemessene Repräsentanz der Stadtverordneten zu ergänzen.

Herr Wirsing, ehem. Stadtverordnetenvorsteher in Offenbach, hat sich bereit erklärt, die Moderation der Sondierungsgruppe zu übernehmen.

Zwischenzeitlich liegt auch ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 31.01.2008 vor.

Damit wird der Magistrat beauftragt:

„der Stadtverordnetenversammlung zwei Wochen vor der Sitzung am 6.März 2008 den Stand der Beratung der Sondierungsgruppe Ostendplatz zuzuleiten.

Die Stadtverordnetenversammlung wird auf der Grundlage der Beratungsergebnisse und der vorgeschlagenen Varianten entscheiden, welche Variante zu einer Projektvorlage ausgearbeitet und der Stadtverordnetenversammlung als Beschlussvorlage vorgelegt werden soll.“

Der Magistrat hat bezüglich der Terminierung im ersten Absatz des v.g. Beschlusses um Fristverlängerung gebeten, da aufgrund der noch zu fertigenden Kostenschätzungen erst in der Magistratssitzung am 02.04.2008 abschließend beraten werden könne.

2. Schwerpunktt Themen der Sondierungsgruppe

Die Sondierungsgruppe befasste sich sowohl mit funktionalen als auch gestalterischen Aspekte der Umgestaltung des Ostendplatzes.

Die Kernthemen waren (keine Rangfolge):

- Was wird aus der Buswendeschleife?
- Was wird aus dem bestehenden Kiosk?
- Was wird aus den Stellplätzen entlang der Obermühlstraße?
- Sollen der Ostendplatz, das Grundstück der EVO, die städtische Grünfläche an der Wikinger Straße bebaut werden?
- Lage und Größe des Kinderspielplatzes?
- Anforderungen an den Festplatz?
- Welchen Gestaltungscharakter soll der Ostendplatz bekommen?
- Oberflächenmaterialien

3. Vorschläge der Sondierungsgruppe

Die Sondierungsgruppe hat sich insgesamt 3-mal, am 08.10. und 26.10.07 sowie am 21.01.2008 getroffen.

Es konnten zu einer Reihe von Punkten, zu denen es zuvor noch unterschiedliche Standpunkte gab, und die z.T. auch in der Bürgerversammlung kontrovers diskutiert wurden, z. B. der Umbau der Busschleife, Einvernehmen erzielt werden. Grundlage der Diskussion waren der Entwurf des Architekten Lehmann und das Planungskonzept der Verwaltung, das sich in der letzten Gruppensitzung im Entwurf der Architektin Deutsch dargestellt hat.

Als Konsenspunkte sind die Planaussagen zu werten, die in beiden Planungskonzepten grundsätzlich übereinstimmen, diese sind:

- Die Buswendeschleife soll umgebaut und in den Ostendplatz integriert werden.
- Auf dem vorderen Teil des Ostendplatzes soll auch zukünftig ein Kiosk mit öffentlicher WC- Anlage evtl. erweitert durch ein kleines Bistro mit Außengastronomie stehen.
Es bestehen jedoch unterschiedliche Bewertungen dazu, ob der vorhandene Kiosk erhalten und erweitert (Variante Lehmann) oder durch einen Neubau an der Ecke Seligenstädter Straße/Obermühlstraße ersetzt werden soll (Variante Verwaltung/ Deutsch).
- Der vordere Teil des Platzes sollte gepflastert werden.
- Die Senkrechtstellplätze entlang der Obermühlstraße sollen erhalten werden.
- Der Kinderspielplatz soll auch künftig in seitlicher Lage am westlichen Platzrand, jedoch größer und mit besserer Ausstattung als heute, angeordnet bleiben.
- Der Ostendplatz soll auch künftig für die Kerb und das Fest der Vereine zur Verfügung stehen, wobei sich die Kerb in das gestalterische Konzept einfügen muss.
- Die Gehwegfläche vor dem Schleckermarkt soll verbreitert werden.
- Der Rückbau der Busschleife erfordert eine neue Haltestelle auf der Nordseite der Seligenstädter Straße. Wünschenswert wäre eine Verbreiterung des Gehweges auf dieser Seite um eine komfortablere Bushaltestelle anlegen zu können und den Abstand zu den Gebäuden zu vergrößern.
- Außerdem wird eine Bebauung der städtischen Grünfläche an der Wikinger Straße grundsätzlich akzeptiert. Hinsichtlich der Bauweise, ob Reihenhäuser oder Geschosswohnungsbau, bestehen allerdings unterschiedliche Auffassungen.

4. Strittige Punkte

4.1. Bebauung des EVO- Grundstückes

Die Bebauung des Grundstückes der EVO wird von der Mehrheit der Vereinsvertretern und der Bürgerinitiative strikt abgelehnt. Auch die politischen Vertreter sprechen sich mehrheitlich gegen eine Bebauung des EVO- Grundstückes aus. Befürwortet wird eine Bebauung von den Vertretern der Verwaltung und dem Bieberer Gewerbeverein.

Bei den unterschiedlichen Standpunkten zur Bebauung oder nicht Bebauung des EVO-Gelände stehen gestalterische bzw. städtebauliche Argumente im Vordergrund. Seitens der Verwaltung wird jedoch auch darauf hingewiesen, dass es um eine Entscheidung über ein privates Baugrundstück gehe und die Konsequenzen die sich hieraus ergeben, z. B. Kostenausgleich für Wertverlust/ Erwerb durch die Stadt, mit zu Bedenken seien. Der funktionale Aspekt bzw. die Bedenken insbesondere während der 1. Bürgerversammlung, dass durch die Bebauung kein ausreichender Platz für die Ausrichtung der Kerb und das Fest der Vereine bliebe, konnten ausgeräumt werden. Die Bedenken seitens der Gegner einer Bebauung, dass die neuen Mieter/Eigentümer gegen den Festbetrieb rechtlich vorgehen könnten, bestehen fort.

Wesentliche Argumente der Gegner einer Bebauung:

Zunächst wird angeführt, dass sich über 2.000 Bieberer Bürger mit ihrer Unterschrift gegen eine Bebauung ausgesprochen haben. Der Bürgerwille in Bieber sei damit klar definiert. Auch die Bieberer Vereine hätten, bis auf den Gewerbeverein, eindeutig gegen eine Bebauung Stellung bezogen.

Für die Vertreter der Position gegen eine Bebauung stellt die umliegende vorhandene Bebauung und die Straßenzüge insbesondere die Wikinger Straße eine idealtypische Platzbegrenzung dar. Der Ostendplatz habe mit der Beseitigung des Trafogebäudes der EVO gestalterisch an Qualität gewonnen. Die Größe des Ostendplatzes wird auch mit der Freifläche des EVO- Grundstückes sowohl gestalterisch als auch funktional als nicht als überdimensioniert empfunden.

Außerdem würde eine Bebauung auf dem EVO- Grundstück aufgrund der notwendigen Abstände zum unterirdischen Verlauf der Bieber und zu einem erhaltenswerten großen Baum keine geschlossene Platzwand bilden können.

Wesentliche Argumente der Befürworter einer Bebauung:

Die Befürworter einer Bebauung sind der Auffassung, dass eine Bebauung des EVO-Geländes aus gestalterischen, städtebaulichen und funktionalen Gründen anzustreben sei. Ohne eine Bebauung sei die Fläche zu groß, um den Charakter und die Atmosphäre eines städtischen Platzes zu entwickeln. Die angrenzende Bebauung sei nicht in der Lage, dem Platz die notwendige räumliche Fassung zu geben und für eine Belebung zu sorgen. Der Ostendplatz bliebe eine weitgehend ungenutzte Fläche mit dem vorherrschenden Charakter eines Festplatzes bzw. einer Festwiese. Neben der geplanten Bebauung diene auch die vorgelagerte Grünfläche (Apfelbaumhain mit Brunnen) zur weiteren Gliederung und Belebung des Ostendplatzes.

4.2. Art der Befestigung des Festplatzbereiches des Ostendplatzes

Im Planungskonzept des Architekten Lehmann ist der Ostendplatz als Grünfläche dargestellt. Im Bereich der Fläche für die Kerb soll die Grünfläche aus Schotterrasen bestehen, der für die Anforderungen eines Festplatzes geeignet ist. Es bestehen jedoch insbesondere seitens der Verwaltung erhebliche Zweifel, ob sich damit der Charakter eine Grünfläche erreichen lässt. Die typischen Einsatzbereiche von Schotterrasen (Parkplätze, Festplätze, Straßenbankette etc.) lassen an gestalterisch zufriedenstellenden Ergebnissen zweifeln, da sich keine einheitliche Grasfläche, z.B. aufgrund von Baumschatten, starker Beanspruchung, Befahren mit Fahrzeugen, einstellen wird.

Das Planungskonzept der Architektin Deutsch lässt die Befestigungsart im mittleren Platzbereich offen. Die Charakteristik des Entwurfes spricht aber wie im vorderen Teil auch für eine Pflasterung des mittleren Platzbereiches. Eine wassergebundene Fläche wird hier aber ebenfalls für gestalterisch vertretbar gehalten und sie ist zudem kostengünstiger.

4.3. Erhalt und Erweiterung des Kiosk oder Abriss und Neubau

Unterschiedliche Auffassungen gibt es auch in der Frage, ob das vorhandene Kioskgebäude erhalten und evtl. um ein Bistro/ Cafe erweitert oder durch einen Neubau ersetzt werden sollte.

Das Planungskonzept des Architekten Lehmann sieht die Variante Erhalt und Erweiterung vor. Der heutige Standort des Kiosks wird als Begrenzung des Platzes gegenüber der Seligenstädter Straße als stadträumlich richtig erachtet.

Das Konzept der Architektin Deutsch schlägt dagegen einen Neubau Ecke Seligenstädter Straße/Obermühlstraße vor.

Diese Konzeption sieht in der räumlich- funktionalen Öffnung des Ostendplatzes zur Seligenstädter Straße die bessere Lösung.

4.4. Unterschiede in Gestaltungsdetails

Die Entwürfe Lehmann/Deutsch unterscheiden sich in der Ausgestaltung von Teilflächen.

Eine abschließende Bewertung wurde in der Sondierungsgruppe nicht vorgenommen. Es wird vorgeschlagen, nach der Festlegung der Grundzüge der Platzgestaltung durch die Stadtverordnetenversammlung, insbesondere der Entscheidung über das EVO- Grundstück, einen beschränkten Architekten-Ideenwettbewerb durchzuführen.

5. Weiteres Vorgehen

Es besteht in der Sondierungsgruppe Übereinstimmung, dass ein weiteres Treffen in den strittigen Punkten nicht weiterführt.

Die Entscheidung über die Grundzüge der Platzgestaltung, insbesondere darüber wie mit dem EVO- Gelände umgegangen werden soll, wird nun bei der Stadtverordnetenversammlung gesehen. Als Grundlage für die Entscheidung wurde dieser Abschlussbericht über die Sondierungsgruppe erstellt. Beigefügt werden die Planungsvarianten des Architekten Lehmann und der Verwaltung/Architektin Deutsch jeweils mit Kostenschätzung. Außerdem wird vorgeschlagen, auf der Basis der Konsenspunkte und der Grundsatzentscheidung der Stadtverordnetenversammlung einen begrenzten Architekten- Ideenwettbewerb durchzuführen.

Anlagen:

- Letztes Protokoll der Sondierungsgruppe einschließlich ergänzender
Stellungnahmen
- Planungsvariante des Architekten Lehmann
- Planungsvariante des Architekturbüros Deutsch
- Kostenschätzungen für beide Varianten

Gesprächsvermerk

Thema:
Umgestaltung Ostendplatz in OF- Bieber
3. Sitzung der Sondierungsgruppe

Gesprächsdatum: 21.01.2008

Teilnehmer/in: Siehe Teilnehmerliste

Verteiler: wie Teilnehmer, Dez. I

Gesprächsergebnis:

1. Begrüßung und Abstimmung des Gesprächsvermerkes vom 18.12.2007

Herr Wirsing begrüßt die Gesprächsteilnehmer und fragt nach, ob es zu dem Gesprächsvermerk vom 18.12.2007 über die letzte Sitzung vom 26.10.2007 Änderungs- oder Ergänzungswünsche gäbe. Dies ist nicht der Fall. Es wird aber darum gebeten, zukünftig den Gesprächsvermerk frühen den Gesprächsteilnehmern zukommen zu lassen. Dies wird zugesagt.

2. Vorstellung der aktuellen Planungen

Herr Hocke stellt die aktuelle Planung des Architekturbüros DeutschArchitektenBDA vor. Die Planung wurde in Auftrag gegeben, um weitere Konsenspunkte der Arbeitsgruppe, (neben Rückbau der Buswendeschleife, Standort für Kerb und Vereinsfeste) in eine Planung schlüssig einzuarbeiten und damit eine Grundlage für die weitere Diskussion zur Verfügung zu stellen.

Die Konzeption greift insbesondere folgende Anregungen der Arbeitsgruppe auf:

- a) Sicherung eines Standortes für ein Kiosk/ Bistro mit Außengastronomie sowie Toilettenanlage auf dem Ostendplatz Ecke Seligenstädter Straße/Obermühlstraße. (Nach einer Bewertung des Arch.-Büros Deutsch würde Erhalt und ggf. Erweiterung des bestehenden Kiosks eine grundlegende Sanierung erforderlich machen, die als unwirtschaftlich eingestuft wird. Außerdem wird der heutige Standort im Hinblick auf die angestrebte Platzwirkung und –gestaltung als negativ eingeschätzt).
- b) Erhalt der Senkrechtparkplätze entlang der Obermühlstraße
- c) Kinderspielplatz in seitlicher Lage entlang des westlichen Platzrandes
- d) Vorziehen der Gehwegfläche vor dem Schleckermarkt

In dem Entwurf werden außerdem folgende Vorschläge gemacht:

- ein Apfelbaumhain nördlich des Grundstücks der EVO
- eine zentrale Wegeachse, die längs über den Ostendplatz führend auf einen Brunnen im Apfelbaumhain ausgerichtet ist

- Ein Wasserspiel, das eine Zäsur darstellt zwischen dem vorderen Platzteil, der im Hinblick auf die Nutzungen im Umfeld, Gastronomie, Geschäfte, Kiosk/ Bistro, Bushaltestelle eine urbane Prägung erhalten soll und dem hinteren Teil, der einen höheren Grünanteil (Spielplatz, Apfelbaumhain) aufweisen und notwendige Fläche für Kerb und Vereinsfeste vorhalten soll.
- Für den vorderen Platzteil wird eine Pflasterung vorgeschlagen. Die Befestigung des hinteren Platzteiles ist offen gehalten, da es hierzu unterschiedliche Vorstellungen in der Arbeitsgruppe (wassergebundene Fläche, Schotterrasen) gibt.
- Als gliederndes Element werden an unterschiedlichen Stellen `Raumhecken` vorgesehen.
- Anlage eines Lehrgartens angrenzend zum Kinderspielplatz
- Als südliche Platzbegrenzung wird ein neues Gebäude angedeutet.

3. Zusammenfassung der Grundpositionen

a) Heimatverein, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Bieberer Ortsvereine, Bürgerinitiative

- Eine Bebauung des EVO- Grundstückes wird grundsätzlich abgelehnt.
- Zur Nutzung des EVO- Grundstückes ist eine Grundsatzentscheidung herbeizuführen. Eine Fortsetzung der Arbeitsgruppe mache ansonsten keinen Sinn.
- Es wird kritisiert, dass seitens der Verwaltung kein Entwurf ohne Bebauung des EVO- Grundstücks vorgelegt wurde.
- In Details des vorgestellten Entwurfes werden positive, diskussionswürdige Ansätze gesehen, z. B. Apfelbaumhain.
- Herr Lehmann schlägt einen Wettbewerb vor.
- Eine wassergebundene Platzbefestigung wird abgelehnt.
- Der Ostendplatz soll durch Aufbringen von Schotterrasen den Charakter einer Grünfläche erhalten.

b) Gewerbeverein

- Einer Bebauung des EVO- Grundstückes wird zugestimmt.
- Der vorgestellte Entwurf wird als positive Weiterentwicklung der Planung der Verwaltung begrüßt. Dies betrifft insbesondere:
 - die Erhaltung der Senkrechtplätze entlang der Obermühlstraße
 - das Vorziehen der Gehwegfläche vor dem Schleckermarkt
 - die qualitätvolle Gestaltung des vorderen Platzbereiches, es werden verschiedenen Nutzungsoptionen gesehen, z. B. Bieberer Markt, Abschluss des Fassnachtsumzugs, Nikolausmarkt etc.
 - Standort eines Ersatzgebäudes für Kiosk, Bistro, WC
- Es wird die Gefahr gesehen, dass durch die grundsätzliche Infragestellung der Bebauung des EVO- Grundstückes durch Mitglieder der Arbeitsgruppe die Umgestaltung des Ostendplatzes wesentlich verzögert werden könnte.
- Es wird gegenüber dem Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Bieberer Ortsvereine deutlich gemacht, dass die in der Arbeitsgruppe vertretenen Positionen des Gewerbevereins den offiziellen Standpunkt des Gewerbevereins repräsentieren. Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft könne hier nicht für den Gewerbeverein sprechen bzw. die dargelegten Positionen in Frage stellen.

c) Vertreter der politischen Parteien

Es wird deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die Entscheidung über die Nutzung des EVO-Grundstücks die Stadtverordnetenversammlung zu treffen habe.

- Der Vertreter der FWG- Fraktion sieht viele positive Ansätze in der vorliegenden Planung des Arch.- Büros Deutsch.
- Der Vertreter der FDP- Fraktion sieht eine ergebnisoffene Diskussion nur gewährleistet, wenn vergleichbare Varianten mit und ohne Bebauung des EVO- Grundstückes gegenübergestellt würden. In Details der Planung des Arch.-Büros Deutsch werden positive Ansätze gesehen, z. B neues Kiosk/Bistro, Apfelbaumhain.
- Die Vertreterin der CDU- Fraktion weist auf den CDU- Antrag an die Stadtverordnetenversammlung hin, der die Unterstützung der Planung des Architekten Lehmann durch die CDU zum Ausdruck bringt.
- Der Vertreter der SPD- Fraktion schätzt die Äußerungen von OB Schneider, dass die Planung des Heimatvereins (Plan des Architekten Lehmann) den Ostendplatz als Grünanlage vorsehe, als Fehlinterpretation ein. Das Thema Finanzierung der Umgestaltung wird von ihm aufgrund der Haushaltslage, fehlender Gegenfinanzierung und hoher Investitionen z. B. für die Schulbausanierung noch als weitgehend ungelöst angesehen.

d) Vertreter der Verwaltung

Die Vertreter der Verwaltung sind der Auffassung, dass eine Bebauung des EVO- Geländes aus städtebaulichen Gründen anzustreben sei. Ohne eine Bebauung sei die Fläche zu groß, um den Charakter und die Atmosphäre eines städtischen Platzes zu entwickeln. Auch die Nutzung als Festplatz erfordere nicht die Einbeziehung des EVO- Geländes in den Platz.

Eine andere Beurteilung ergäbe sich bei der Schaffung einer Grünanlage mit intensiver Bepflanzung. In diesem Fall wäre eine Bebauung des EVO- Grundstückes aus städtebaulicher Sicht verzichtbar, da eine Grünanlage nicht in gleichem Maße eine bauliche Fassung benötigt bzw. durch sie geprägt wird wie ein städtischer Platz. Mit Schotterrasen ließe sich der Charakter einer Grünanlage jedoch nicht herstellen.

Oberbürgermeister Schneider und das zuständige Fachamt sahen keinen Anlass, einen zweiten Entwurf ohne Bebauung vorzulegen, da ein Gegenentwurf ohne Bebauung von Architekt Lehmann bereits vorliegt.

Dieser Entwurf wird vom Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Bieberer Vereine, vom Heimatverein, der Bürgerinitiative und auch von der CDU- Fraktion unterstützt.

Der Durchführung eines Wettbewerbes für den Ostendplatz steht die Verwaltung aufgeschlossen gegenüber.

Es wird darauf hingewiesen, dass die EVO erhebliche Kosten für die Beseitigung des alten Trafogebäudes und die Errichtung einer Ersatzstation investiert habe. Dies sei mit der berechtigten Erwartung erfolgt, das freigelegte Grundstück als Baugelände vermarkten zu können, nachdem während der 1. Bürgerversammlung im Juli 2005 die Standortsicherung der Kerb auf dem Ostendplatz in Vordergrund stand und unter dieser Voraussetzung eine Bebauung entlang der Wikinger Straße überwiegend Zustimmung fand.

Die Entscheidung über die Bebauung des EVO- Grundstück wird ganz klar bei der Stadtverordnetenversammlung gesehen. Die Entscheidung ist selbstverständlich für das weitere Vorgehen der Verwaltung bindend.

e) Standpunkt des Moderators Herrn Wirsing

Nach seiner Einschätzung ist die Arbeitsgruppe an einem Punkt angelangt, wo ein weiteres Treffen nicht weiterführen würde. Die Kernfrage für den Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Bieberer- Vereine, den Vertretern des Heimatvereins und der Bürgerinitiative ist die zukünftige Nutzung des EVO- Geländes. Es wurde deutlich, dass ohne die Entscheidung dieser Frage eine weitere Diskussion für nicht sinnvoll erachtet wird. Die Entscheidung kann jedoch nur in der Stadtverordnetenversammlung getroffen werden. Durch ein CDU- Antrag an die Stadtverordnetenversammlung mit dem Ziel eine Planung für den Ostendplatz ohne Bebauung des EVO- Grundstückes zu beschließen, ist die Übertragung auf die Ebene der Stadtverordnetenversammlung bereits erfolgt.

Für Herrn Wirsing ist auch die Frage der Finanzierung der Umgestaltung noch unklar. Nach seinen Informationen wird die EVO auf ihr Baurecht am Ostendplatz nicht ersatzlos verzichten. Während der 1. Bürgerversammlung habe nicht das Thema Bebauung des EVO- Grundstückes sondern die Frage des Kerbstandortes im Vordergrund gestanden.

Herr Wirsing empfiehlt, der Stadtverordnetenversammlung einen Abschlussbericht über die Ergebnisse der Sondierungsgruppe sowie eine Kostenermittlung auf der Basis der Konzeption des Arch.- Büros Deutsch mit und ohne Bebauung des EVO- Grundstückes vorzulegen.

Aufgestellt: Hocke

Stadtverwaltung Offenbach

Amt 60.3 - z. Hd. Herrn Hocke

63061 Offenbach

OF	26. Feb. 2008			
0	02	03	1	2

← -76032 #

Wsp. 60.3
GPR

Peter Krieger

Initiative Ostendplatz

Konrad-Adenauer-Str. 30

63073 Offenbach

Offenbach, den 19.2.2008

Betr.: Gesprächsvermerk Sondierungsgruppe Ostendplatz

Sehr geehrter Herr Hocke,

zu Ihrem Schreiben vom 29.1.2008 bezüglich der Gesprächsrunde vom 21.1.2008 bittet die Initiative Ostendplatz folgendes zu beachten:

Herr Rieth hat sich im Rahmen dieser Runde für die Bebauungspläne am Ostendplatz ausgesprochen und dies als den offiziellen Standpunkt des Gewerbevereins dargestellt.

Dies kann von unserer Seite so nicht akzeptiert werden.

Vielmehr ist richtig, dass ein Großteil der von uns gesammelten 2200 Unterschriften in Bieberer Läden gesammelt wurden, deren Inhaber allesamt im Bieberer Gewerbeverein organisiert sind.

Des weiteren ist zu bemerken, dass die vom Oberbürgermeister, Herrn Horst Schneider, genehmigte Rodungs- und Rückschnittmaßnahme am Ostendplatz, die von der Initiative Ostendplatz in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Interessengemeinschaft der Bieberer Ortsvereine (IGBOV) und weiteren freiwilligen Helfern durchgeführt wird, wiederum von Mitgliedern des Gewerbevereins massiv unterstützt wird.

Dies betrifft zum Beispiel die kostenlose Versorgung der Helfer mit Speisen und Getränken. Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass Herr Rieth nur für einen Teil seiner Organisation sprechen kann, nicht aber für deren Allgemeinheit.

Mit der Bitte um Weiterleitung dieses Schreibens an die entsprechenden Stellen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Peter Krieger

Peter Krieger

INTERESSENGEMEINSCHAFT BIEBERER ORTSVEREINE

Vorsitzender:
Fred Kolbacher
Am Hirtenschild 19
63073 Offenbach

9 Privat 069-89 34 35
☎ Büro 069-89906161
☎ Handy 0170-3815900
Fax + AB 069-89906162

IGBOV • c/o Fred Kolbacher • Am Hirtenschild 19 • 63073 OF-Bieber

Stadtverwaltung Offenbach - Amt 60
Amt für Stadtplanung und Baumanagement
Ltd. Baudirektorin Frau Schöllkopf

63061 Offenbach a.M.

Handwritten notes and stamps:

7.7. Feb. 2008

0	02	23	1
03	4	3	1

G → 6032 Ho

O - Seite

16.02.2008

Umgestaltung Ostendplatz

Ihr Schreiben vom 13.02.2008 – Ho/Fe - mit dem beigefügten Gesprächsvermerk

Sehr geehrte Frau Schöllkopf,

zu dem Gesprächsvermerk vom 21.01.2008, zugegangen am 14.02.2008, kann ich nur kurz Stellung nehmen, da er mich unmittelbar vor meinem Urlaub erreicht hat, und ich für eine konkrete Stellungnahme keine Zeit mehr habe. Eine vorherige Abstimmung mit dem Arbeitskreis, dem Heimatverein und den Vertretern der Bürgerinitiative wäre hierfür auch sinnvoll gewesen. Auch Herr Lehman ist zur Zeit in Urlaub.

Vorab nur so viel.

Entgegen Ihren Ausführungen sehen wir einen Apfelbaumhain auf einem öffentlichen Platz keinesfalls als positive Lösung an.

Die Planungsunterlagen des Architekturbüros Deutsch lagen uns für eine genauere Analyse noch nicht vor. Unsere Sicht zu diesem Entwurf, den wir während der Arbeitsgruppensitzung erlangen konnten, haben wir in einem Schreiben an alle Fraktionen dargelegt (Anlage).

Ihre Ansicht, dass der Platz ohne Bebauung für Bieber zu groß sei, wird sicherlich auch nicht vom größten Teil der Bieberer Bevölkerung geteilt. Hier sollten doch mal Planer freie Hand haben, ohne die OB-Vorgaben.

Ihre Aussage, dass während der L Bürgerversammlung im Juli 2005 eine Bebauung entlang der Wikinger Straße überwiegend Zustimmung gefunden hätte, stellt den tatsächlichen Ablauf der Versammlung geradezu auf den Kopf. Diese Fehlinterpretation den Stadtverordneten bei Ihrer Entscheidungsfindung vorzugeben wäre geradezu skandalös.

Man sollte doch den Gerüchten, die hier in Bieber die Spatzen von den Dächern pfeifen, nicht neue Nahrung geben, dass für eine Bebauung im Vorfeld schon alles besprochen und versprochen sei. Eine Entscheidung zu Gunsten der Interessen einiger Wenigen, wäre eine Entscheidung gegen das Gemeinwohl des größten Teils der Bieberer Bevölkerung

Was den Hinweis auf die Entscheidungshoheit der Stadtverordneten angeht, so bekommt der Bürger doch allenthalben vorgeführt, wie weit es her ist mit der Gewissensentscheidung des Einzelnen. Wir werden aufmerksam verfolgen, ob nicht doch wieder, wie meistens, in dieser Angelegenheit der Fraktions- oder sogar der Koalitionszwang das Maß aller Dinge ist.

Zur Finanzierung, die Stadt hat doch vielfältige Möglichkeiten zu einem Grundstückstausch mit der EVO, ohne dadurch ihre Kassenlage zu verschlechtern. Es werden immer mehr Wohngebiete erschlossen, aber für die Wohnqualität der Stadtteile wird doch sehr wenig getan. Mit einer Bebauung des Ostendplatzes wird doch auch zukünftigen Generationen ein für alle mal die Möglichkeit für eine optimale Platzentwicklung genommen.

Mit freundlichen Grüßen

INTERESSENGEMEINSCHAFT
BIEBERER ORTSVEREINE



Fred Kolbacher, Vorsitzender

zur Kenntnis:

Herrn Manfred Wirsing, Moderator
AK-Ostendplatz der IGBOV
Heimatverein Bieber
Bürgerinitiative Ostendplatz